

Kraft in Stahl und Pappe in Mochental

Bildende Kunst Zwei Schwergewichte, die unterschiedlicher nicht sein könnten, stellen in der Galerie im Schloss aus.

Mochental. Der eine arbeitet in Stahl, der andere mit Wellpappe. Und doch sind beide in ihrer Wirkung einzigartig und voller Sogwirkung. In der Galerie Schrade auf Schloss Mochental stellt Thomas Röthel tonnenschwere Stahlskulpturen aus, die so groß sind, dass manche auch im Freien stehen. Der Ansbacher Stahlbildhauer biegt, dreht und zieht die Stahlplatten zu Doppelschalen oder in die Höhe strebenden Verwicklungen. Durch die freien Räume der Skulptur nimmt Röthel dem Material die Schwere. Der Betrachter kann und soll in diesen rostigen Oberflächen den Zwischenräumen nachspüren.

Trotz ihrer Größe wirken Röthels Werke selten massig, sondern fast immer luftig und filigran. Außer den großen Arbeiten vor Schloss Mochental sind im Hubertussaal auch kleinere Objekte paarweise angeordnet. Dort ergeben sich Vergleiche und Korrespondenzen.

Auch Martin Spengler arbeitet gerne mit Symmetrien und Korrespondenzen. In der Nikolauskapelle zeigt der Künstler große Arbeiten aus Wellpappe, die er zu Blöcken verleimt. Mit dem Cutter arbeitet er sich dann in den Block hinein, überzieht das Erarbeitete mit weißer Farbe und betont die Umriss mit Schwarz. So entstehen plastische Bilder von Wirbeln und Wellen, aber auch Hochhausansichten, die teilweise zerstörte Mittelgeschosse aufweisen.

Sperrige Sollbruchstellen

Er wollte untersuchen, wie etwas aussieht, das man zusammendrückt, erläuterte der Künstler im Künstlergespräch mit Galerist Ewald Karl Schrade seine Hochhäuser mit den sperrigen Sollbruchstellen. Die meisten Gebäudeansichten zeigen Häuser aus seinem Geburtsort Köln und dem Rhein-Main-Gebiet. Ob er auch mal ein Haus, eine Kirche oder ein Schloss aus der Umgebung darstellen könnte, wollte Schrade wissen. „Warum sollte ich das machen?“, fragte Spengler zurück. Er mache keine Kunst, die die Leute wollen, sondern Kunst, die er machen will.

Ausstellungsdauer Martin Spengler bis 14. September, Thomas Röthel bis 28. September.

kir



Galerist Ewald Schrade (links) stellte bei der Ausstellungseröffnung die Künstler Martin Spengler (Mitte) und Thomas Röthel vor.

Foto: Christina Kirsch